

Besetzung

BLÄSER

2 oder 3	}	Flöten (wenigstens 2 spielen auch Piccolo, bei 2-facher Besetzung also beide)
		Oboen
		Klarinetten
		Fagotte
1 (oder 2)	}	Hörner I
		Hörner II
		Trompeten
		Posaunen (2 mit Quartventil)
		Tuba(s).

Die Holz- und Blechbläsergruppen sollen gleich stark besetzt sein.

Bei Besetzung der Bläser à 3 spielen überall dort, wo in einer Stimme nur 1 Note und *tutti* davorsteht, alle 3; wo 2 Noten gleichzeitig zu spielen sind, spielen nur der 1. und 2.; wo Zeichen in Klammern mit Wiederholungszeichen stehen, spielen alle 3.

Trompeten mit Spitz-Dämpfer , Cup-Dämpfer  und Wawa-Dämpfer  ;

Posaunen mit Spitz-Dämpfer , Cup-Dämpfer  und Plunger-Dämpfer  .

● = Wawa / Plunger geschlossen; ●—○ = geschlossen → offen;
○ = Wawa / Plunger offen; ○—● = offen → geschlossen.

STREICHER

	8 Violinen I
(wenn Bläser 2-fach	8 Violinen II
oder 3-fach besetzt werden)	6 Bratschen
	6 Violoncelli
	6 Kontrabässe (alle 5-saitig)

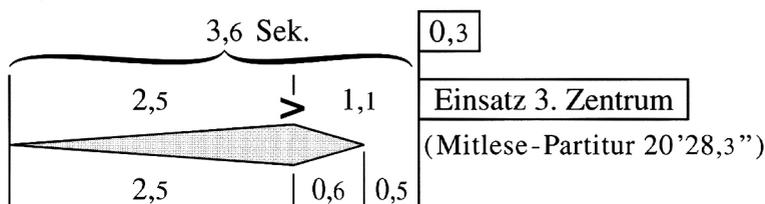
Orchesterstimmung: Das Original des 4-Spur-Bandes ist auf die Kammertonhöhe $a = 435$ bezogen, weil die meisten Aufnahmen der 1965 gesammelten Nationalhymnen ungefähr diese Stimmung hatten. Bis 1984 sind alle Aufführungen mit diesem Kammerton gespielt worden. Zunehmend höhere Stimmungen der Orchester führten zu immer mehr Widerständen der Musiker, so tief zu stimmen. Deshalb wurde im *Studio für Elektronische Musik* des WDR Köln eine transponierte Kopie des 4-Spur-Bandes hergestellt mit der Transposition von 435 Hz nach 440 Hz. Wenn man eine solche Kopie bestellt, kann man das Orchester auf $a = 440$ Hz stimmen. Man muß dann allerdings berücksichtigen, daß die Zeitauern der Partitur in ganz geringem Maße verkürzt sind, da das Tonband etwas schneller läuft. Die Zeiten des **transponierten** 4-Spur-Tonbandes sind an wichtigen Stellen in () geschrieben.

Auf dem Tonband befindet sich für die Proben ein Stimmtone mit 440 Hz. Bei Generalprobe und Konzert sollen die Musiker im Stimmzimmer einstimmen und auf dem Podium nichts mehr spielen. Die Kontrabässe werden vorher gestimmt.

Tonband-Wiedergabe

Ein 4-Spur-Band und ein 2-Spur-Band der HYMNEN kann man beim *Stockhausen-Verlag*, 51515 Kürten, oder direkt über die Abteilung Neue Musik des *Westdeutschen Rundfunks*, Appellhofplatz 1, 50600 Köln, bestellen.

Zur Aufführung dieses Werkes wird das 4-Spur-Tonband der *Zweiten Region* der HYMNEN ab 20'28,3" (3. Zentrum) bis Ende der *Zweiten Region* wiedergegeben. Am Ende dieses Tonbandes beginnt die *Russische Brücke* des Orchesters (siehe Seite 12 B), und an deren Ende wird das 4-Spur-Tonband der *Dritten Region* gestartet. Für die Fassung mit Orchester ist auf dem Tonband vor dem Beginn der *Zweiten Region* (20'28,3") ein Klang aus einem Kurzwellen-Empfänger hinzugefügt worden:





HYMNEN mit Orchester

(Ergänzung zur Partitur.)

Kommentar zur RUSSISCHEN BRÜCKE (Seite 12B)

- 1 Einzelne Bläseröne: **kein** *diminuendo* pro Ton.
- 2 Streicher-Triller $\overset{>}{f}$ **länger** und mit *ritardando*.
- 3 In dirigierten Tutti-Akzenten und Tutti $\langle \rangle$ sollen nicht immer **alle** Bläser spielen, sondern nur diejenigen, welche gerade einen der transponierten Töne spielen. Gemäß der vorgeschriebenen Dauer dieser Töne (1–2 Sek. und *poco accel. – rit.*) können also auch Bläser während einer **dirigierten** Fermate oder **während** eines *Crescendos* bzw. *Decrescendos* aus- bzw. einsetzen.
Wenn der Dirigent zahlreiche Akzente nacheinander dirigiert (unregelmäßig oder mit *accel.* bzw. *rit.*), wird trotzdem weiter pausiert und transponiert wie sonst.

